

Beantworten Sie bitte folgende Fragen im Namen Ihrer

Gemeinde

Gibt es für Ihre Gemeinde Verkehrsstudien / Mobilitätskonzepte etc.?

Ja, fertig Ja, in Arbeit Nein

Wann wurde/n sie fertiggestellt?

Ja Nein

Wurde/n sie im Gemeinderat beschlossen?

Sind sie mit den Nachbargemeinden abgestimmt?

In welchem Ausmaß wurden Maßnahmen daraus bereits umgesetzt?

überwiegend
teilweise
kaum
nicht

Hat Ihre Gemeinde die Absicht lokale Verkehrsstudie/n zu erstellen?

Ja Nein

Inhalt

Wann

Welche Inhalte werden in Ihrer Verkehrsstudie / Ihrem Mobilitätskonzept / etc. behandelt?

- Gesamtverkehr
- Ortszentrum/Innenstadt
- Fußgänger-/Fahrradverkehr
- öffentlicher Verkehr
- Kfz-Personenverkehr
- Güterverkehr
- Parkraumbewirtschaftung
- Tourismus-/Freizeitverkehr
- Ergänzungsverkehr / Mikro ÖV

Arbeitet Ihre Gemeinde aktiv an der Umsetzung von Klimaschutzziele?

Ja Nein

Welche Maßnahmen wurden gesetzt?

Gibt es in Ihrer Gemeinde Zonen mit Einschränkungen für den Kfz-Verkehr?	Fußgängerzonen	Ja	Nein
	Tempo-30-Zonen		
	Begegnungszonen		

Gibt es in Ihrer Gemeinde Radwege?	Gemeinderadwege	Km	<input type="text"/>
	Landesradwege		<input type="text"/>

Wer finanziert in Ihrer Gemeinde den Öffentlichen Verkehr?	überregionaler Linienverkehr	voll die Gemeinde	teilweise die Gemeinde	nicht die Gemeinde	gibt es nicht
	regionaler Linienverkehr				
	Ortsbus				
	Schülerbus				
	Mikro-ÖV				

Gibt es in Ihrer Gemeinde Beschwerden über	Verkehrslärm?	Ja	Nein
	Schadstoffbelastungen durch den Verkehr?		
	Schwerverkehr?		
	Verkehrsmenge (Stau)?		

Gibt es in Ihrer Gemeinde Anträge bzw. Wünsche für	verkehrsberuhigte Zonen?	Sehr viele	viele	einige	keine
	Rad- und Fußwegverbindungen?				
	eine bessere Anbindung des ÖV an die regionalen Zentren und Graz bzw. Wien?				
	eine Verbesserung des Öffentlichen Verkehrs in der Gemeinde (z. B. Mikro ÖV)?				
	eine verbesserte Straßenanbindung der Gemeinde an die regionalen Zentren und Graz bzw. Wien?				
	Straßenneubauten zur besseren Erschließung des Gemeindegebietes?				
Verbesserung der Verknüpfung zwischen den Verkehrsträgern (z.B. Park & Ride, Bike & Ride, Verbesserung der Verknüpfung Bus - Bahn...)					

Wie soll sich die Einwohnerzahl in der Gemeinde bis 2025 (Bevölkerungszielzahl lt. ÖEK) entwickeln?

Einwohner 2017

Angestrebte Einwohner 2025

Wieviel Bauland ist in der Gemeinde gewidmet (Angabe in ha)?

Wohnbauland (WR, WA, KG, DO)

ha

Gewerbe- und Industriegebiete (GG, I1, I2)

Einkaufszentren (E1, E2)

Sonstiges Bauland (KU, EH, FW)

Wieviel Baulandreserven sind in der Gemeinde vorhanden (Angaben in ha)?

Wohnbauland (WR, WA, KG, DO)

ha

Gewerbe- und Industriegebiete (GG, I1, I2)

Einkaufszentren (E1, E2)

Sonstiges Bauland (KU, EH, FW)

Anzahl der Wohngebäude mit ... in Ihrer Gemeinde?

1. oder 2 Wohnungen

3 bis 10 Wohnungen

11 oder mehr Wohnungen

Wird das künftige Siedlungsleitbild verstärkt auf die Haltestellen von S-Bahn und Bus ausgerichtet? Wenn ja wie? (zB Verdichtung) Stichworte

Sind verkehrsintensive Projekte in der Gemeinde geplant (zB Gewerbestandorte, Wohnanlagen > 25 Wohneinheiten, regionale Freizeiteinrichtungen, etc.)? (Stichworte)

Welche Verkehrsprobleme gibt es in Ihrer Gemeinde und was sind die Hauptursachen dafür? (Stichworte)

Bitte beurteilen Sie
die unten angeführten Vorschläge
namens Ihrer Gemeinde

+3 volle Zustimmung
-3 volle Ablehnung

Stimme voll zu	Bitte ankreuzen!				lehne voll ab
	+3	+2	+1	-1	

Bei gleichbleibenden Platzverhältnissen soll dem Öffentliche Verkehr und dem nichtmotorisierte Verkehr (Fußgänger- und Radverkehr) mehr Platz eingeräumt werden (z.B. durch Einführung von Rad- und Busfahrstreifen).	
In Ortszentren sollte der Parkraum bewirtschaftet werden, um den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu fördern und die Benutzung öffentlichen Grundes durch parkende Autos abzugelten.	
Ein verbessertes Verkehrsangebot für den Rad-, Fuß- und Öffentlichen Verkehr soll durch eine Mobilitätsabgabe und einen angemessenen Beitrag der Gemeinden finanziert werden.	
In Ortszentren und sensiblen Gebieten (Wohn- u. Erholungsgebiete) sollte durch die Befreiung von privatem Autoverkehr (ausgenommen Zulieferung und Anrainer) oder durch eine Höchstgeschwindigkeit von max. 30km/h die Lebensqualität und die Sicherheit der Bevölkerung erhöht werden.	
Der Straßenverkehr sollte flüssiger werden, auch wenn durch weiteren Straßenneubau und -ausbau Grundflächen verloren gehen.	
Bei gleichbleibenden Budgets sollten die Ausgaben für den Straßenbau zu Gunsten des Öffentlichen Verkehrs, des Fußgängerverkehrs und des Fahrradverkehrs verringert werden.	
Auf allen Freilandstraßen mit Ausnahme der Autobahnen und Schnellstraßen sollte die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h eingeführt werden.	
Sind verkehrspolitische Maßnahmen wie z. B. Parkraumbewirtschaftung, Stärkung des ÖV, Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur für den Alltagsverkehr usw. für die Erreichung der Klimaschutzziele erforderlich?	
Geringe Siedlungsdichte bzw. die Zersiedlung fördert die Zunahme des motorisierten Individualverkehrs in den Gemeinden.	
Die Gemeinde soll im "eigenen Wirkungsbereich" der örtlichen Entwicklungs- (ÖEK) und Flächenwidmungsplanung verkehrserzeugenden Aspekten der Raumplanung, wie zB Zersiedelung, entgegen wirken.	
In den Siedlungsschwerpunkten sowie den Haltestelleneinzugsbereichen entlang der ÖV-Hauptachsen soll gemäß den regionalen Entwicklungsprogrammen eine Verdichtung der Bebauung erzielt werden.	
Die Entwicklungspotentiale für neue Wohn- und Wirtschaftsstandorte in den Gemeinden sollen, unabhängig von einer möglichen ÖV-Erschließung, ausgereizt werden.	

Bitte beurteilen Sie
die unten angeführten Vorschläge
namens Ihrer Gemeinde

+3 sehr gut
-3 nicht vorhanden

				Bitte ankreuzen!		nicht vorhanden	
sehr gut							
+3	+2	+1	-1	-2	-3		

Die Erreichbarkeit Ihrer Gemeinde / Region bzw. wichtiger Ziele in Ihrer Gemeinde / Region, wie Schule, Nahversorger, ÖV Haltestellen, mit dem Fahrrad ist ...	
Die Erreichbarkeit wichtiger Ziele in Ihrer Gemeinde / Region, wie Schulen, Nahversorger, ÖV Haltestellen, zu Fuß ist ...	
Die Erreichbarkeit Ihrer Gemeinde / Region mit Öffentlichen Verkehrsmitteln ist ...	
Die Abend- / Nacht und Wochenendbedienung Ihrer Gemeinde / Region durch öffentliche Verkehrsmittel ist...	
Die Erreichbarkeit Ihrer Gemeinde / Region mit dem Kfz ist...	

Bitte bewerten Sie folgende Aussagen. In Summe sind 100 Punkte zu vergeben.

(Beispiel 1: Frage 1: 80 Punkte; Frage 2: 20 Punkte; Frage 3: 0 Punkte; Frage 4: 0 Punkte
Beispiel 2: Frage 1: 30 Punkte; Frage 2: 25 Punkte; Frage 3: 15 Punkte; Frage 4: 30 Punkte)

	Punkte
1) Faire Mobilitätschancen sind eine Grundvoraussetzung für Lebensqualität. Allen Menschen soll unabhängig von Alter, Geschlecht und sozialer Stellung jene Mobilitätsangebote zur Verfügung stehen, die Sie zur Erfüllung Ihrer Grundbedürfnisse benötigen.	<input type="text"/>
2) Der Schutz unserer Umwelt sowie das Erreichen der Klimaschutzziele hat einen hohen Stellenwert. Unser Mobilitätsverhalten soll sich verstärkt daran orientieren, damit umweltbezogenen Zielvorgaben eingehalten werden können.	<input type="text"/>
3) Die Finanzierbarkeit des Verkehrssystems muss gewährleistet sein. Beim Einsatz von finanziellen Mitteln sind in der Wirkung auch die Folgekosten, wie zum Beispiel für die Beseitigung von negativen Umwelt- und Gesundheitsauswirkungen oder ungünstige Standortentscheidungen im Rahmen von Prioritätenreihungen miteinzubeziehen.	<input type="text"/>
4) Die Entwicklung von Wohn- bzw. Wirtschaftsstandorten orientiert sich nicht an Verwaltungsgrenzen sondern an der verkehrlichen Erschließung. Die Nichtbeachtung der Wechselwirkung Mobilität – Raumplanung führt langfristig zu Raum- bzw. Siedlungsstrukturen, die immer mehr Ressourcen verbrauchen. Da das für Kommunen bzw. den Einzelnen immer teurer wird, soll sich die künftige Raum- und Siedlungsentwicklung stärker an den Siedlungsschwerpunkten und Hauptachsen orientieren.	<input type="text"/>

Bitte teilen sie uns
spezifische Verkehrs-
und Mobilitätsthemen
ihrer Gemeinde /
Region bzw. Ihre
Verbesserungs-
vorschläge, die nach
Ihrer Ansicht im
regionalen
Mobilitätsplan
berücksichtigt werden
sollten, mit.
(Stichworte)

Weiter Antworten bitte
auf einem Extrablatt.
